

27.02.2020 | Unterrichtsvorschlag Projektideen: Klimapolitik

Bild: Vereinte Nationen /
commons.wikimedia.org / Public
Domain

Grundschule, Sekundarstufe

Fünf verschiedene Projektideen behandeln sowohl die internationale als auch die nationale Klimapolitik. Weitere Themen sind Möglichkeiten der politischen Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, die Bedeutung des Klimawandels für Flucht und Migration sowie die Herausforderung, Aussagen zum Klimawandel zu bewerten und gegebenenfalls "Fake News" zu identifizieren.

Gehört zu:

Thema der Woche: Spezial: Lehr- und Aktionspaket Klimawandel

Zu den Projektvorschlägen zählen:

Internationale Klimapolitik [<https://www.umwelt-im-unterricht.de/unterrichtsvorschlaege/projektideen-klimapolitik/#internationaleklimapolitik>]

Nationale Klimapolitik [<https://www.umwelt-im-unterricht.de/unterrichtsvorschlaege/projektideen-klimapolitik/#nationaleklimapolitik>]

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an Entscheidungen im Gemeinwesen [<https://www.umwelt-im-unterricht.de/unterrichtsvorschlaege/projektideen-klimapolitik/#jugendbeteiligung>]

Klimafolgen und Klimaflucht [<https://www.umwelt-im-unterricht.de/unterrichtsvorschlaege/projektideen-klimapolitik/#klimafolgen>]

Umgang mit der Vielfalt der Quellen und Falschaussagen [<https://www.umwelt-im-unterricht.de/unterrichtsvorschlaege/projektideen-klimapolitik/#quellenvielfalt>]

Die Projektideen sind Teil des Lehr- und Aktionspakets Klimawandel [<http://www.umwelt-im-unterricht.de/wochenthemen/spezial-lehr-und-aktionspaket-klimawandel/>].

Es bietet einen Werkzeugkasten, um Unterrichtseinheiten und Projekte zum Themenkomplex Klimawandel zu gestalten. Neben den unten aufgeführten Projektideen enthält es weitere Projektvorschläge zu anderen Aspekten des Themas, grundlegendes Wissen sowie Kernthemen und Unterrichtsvorschläge, die sich zum Einstieg in das Thema eignen.

Internationale Klimapolitik

Kerninhalte

- Auf dem *Weltgipfel für Umwelt und Entwicklung* 1992 in Rio de Janeiro wurde die Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (United Nations Framework Convention on Climate Change, kurz *UNFCCC*) verabschiedet. Die Mitgliedsstaaten vereinbarten, das Klima für heutige und künftige Generationen zu schützen.
- Seit 1995 treffen sich die Mitgliedsstaaten der Klimarahmenkonvention jährlich zu einer Vertragsstaatenkonferenz (englisch: Conference of the Parties, *COP*). 1997 vereinbarten sie im *Protokoll von Kyoto* verbindliche Ziele für die Reduktion der Treibhausgasemissionen – allerdings nur für die Industriestaaten.
- Im Dezember 2015 wurde auf der COP in Paris das historisch bedeutsame *Pariser Klimaschutzabkommen* zur Begrenzung der globalen Erwärmung beschlossen. Im Vergleich zum Temperaturniveau vor Beginn der Industrialisierung soll der Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur auf deutlich weniger als 2 Grad Celsius, idealerweise auf 1,5 Grad Celsius

begrenzt werden. Erstmals verpflichteten sich alle Staaten, einen Klimaschutzbeitrag zu erarbeiten, vorzulegen und umzusetzen – sowohl Industrie- als auch Schwellen- und Entwicklungsländer.

- Das Pariser Abkommen bedeutet, dass die Welt in der zweiten Hälfte des 21. Jahrhunderts "treibhausgasneutral" wirtschaften muss.

Projektablauf

- Die Schüler/-innen werden in mehrere Gruppen eingeteilt, die zu folgenden Fragen recherchieren: Was war das Ergebnis des Weltgipfels für Klima und Entwicklung 1992? Wodurch sind Industrie-, Schwellen-, und Entwicklungsländer charakterisiert? Was wurde im Kyoto-Protokoll vereinbart? Warum gestalteten sich die internationalen Klimaverhandlungen so schwierig? Welche besondere Verantwortung haben die Industriestaaten? Warum ist das Pariser Abkommen historisch bedeutsam und wozu verpflichteten sich die Staaten?
- Quellen dazu sind beispielsweise: Hintergrundtext [Weltklimakonferenzen: Die globale Klimapolitik](#) ab Abschnitt "Der lange Weg bis zum weltweiten Klimaschutzabkommen"; Webseite des BMU ["Internationale Klimapolitik"](#) und Begriffsbestimmungen auf der Webseite der Bundeszentrale für Politische Bildung: ["Entwicklungsländer"](#), ["Schwellenländer"](#), ["Industrieländer"](#).
- Die Schüler/-innen diskutieren in ihren Gruppen über diese Fragen und notieren die Antworten auf Karten, die an der Tafel oder einer Pinnwand befestigt werden. Die Gruppen stellen in der Klasse ihre Ergebnisse vor.
- Mit der kostenlosen Computer-Simulation ["C-Roads"](#) können Schüler/-innen die Auswirkungen unterschiedlich starker globaler und regionaler Emissionsminderungen auf das Klima simulieren. So können sie durch verschiedene Szenarien herausfinden, welche Minderungen erforderlich sind, um den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur unterhalb von 2 °C zu begrenzen. C-Roads ist ein wissenschaftliches Modell, auf dessen Grundlage politische Entscheidungen getroffen werden können.
- Beim Planspiel ["Keep Cool mobil"](#) übernehmen die Schüler/-innen die Rolle verschiedener Akteure der internationalen Klimapolitik. "Keep Cool" kann online im Browser gespielt werden. Es ist für Tablets oder Smartphones gedacht, funktioniert aber auch auf dem PC. Es kann überdies als traditionelles Brettspiel im Klassenraum gespielt werden. Die Materialien zum Brettspiel können kostenpflichtig bestellt werden. Informationen zum Einsatz und weitere Hinweise sind bei [Lehrer-Online](#) verfügbar.
- Quellen und weitere Informationen finden sich im Thema der Woche [Das Klima und du: Werben für den Klimaschutz](#).

Nationale Klimapolitik

Kerninhalte

- Die Bundesregierung hat 2016 ihre langfristige Strategie und die nationalen Klimaschutzziele im *Klimaschutzplan 2050* festgehalten. Bis zum Jahr 2050 soll Deutschland weitgehend treibhausgasneutral sein.
- Das mittelfristige Ziel bis 2030 ist eine Senkung der Treibhausgasemissionen um 55 Prozent gegenüber 1990.
- Das im September 2019 vom Klimakabinett der Bundesregierung beschlossene *Klimaschutzprogramm 2030* legt die Umsetzung dieser Ziele in den einzelnen Sektoren Energiewirtschaft, Industrie, Verkehr, Gebäude sowie Landwirtschaft fest.
- Zu den *Maßnahmen in den Sektoren* gehört zum Beispiel, den Verkehr von fossilen Kraftstoffen wie Benzin und Diesel unabhängig zu machen, die Ökobilanz von Gebäuden zu verbessern, mehr Investitionen und private Gelder in klimafreundliche Produkte, Verfahrensweisen und Techniken zu lenken und eine Wende in der Landwirtschaft herbeizuführen. Die Energieeffizienz muss gestärkt und die erneuerbaren Energien müssen weiter gefördert und ausgebaut werden.
- Als weiterer Meilenstein trat am 18. Dezember 2019 das *Klimaschutzgesetz* in Kraft, mit dem die deutschen Klimaschutzziele gesetzlich verankert sind.

Projektablauf

- Die Schüler/-innen schauen den **Erklärfilm** des Bundesumweltministeriums zum Klimaschutzplan 2050 und recherchieren zu diesem Thema.
- In einem **Rollenspiel** entwickeln die Schüler/-innen einen Maßnahmenplan zur Senkung der Treibhausgasemissionen im Sektor Landwirtschaft. Sie nehmen zunächst verschiedene Rollen ein.
- Auf dem Boden des Klassenraumes wird eine Linie mit den Enden "Klimaschutz" und "Weitermachen wie bisher" markiert. Die Schüler/-innen tragen das jeweilige Interesse ihrer Rolle vor und positionieren sich an entsprechender Stelle auf der Linie. Sie diskutieren über die Standpunkte der verschiedenen Rollen.
- Die Schüler/-innen handeln konkrete Maßnahmen zur Emissionsminderung aus, achten dabei auf möglichst breite Akzeptanz und schließen Kompromisse. Sie vergleichen ihre Vorschläge mit den Maßnahmen im **Klimaschutzplan 2050** (S. 64-66) und schauen das Video "**Landwirtschaft mit Zukunft**" des Umweltbundesamtes.
- Auch für andere Sektoren können Rollen- oder Planspiele durchgeführt werden. So könnten die Schüler/-innen beispielsweise für den Verkehrssektor einen Maßnahmenplan für nachhaltige Mobilität in ihrer Stadt oder Region entwickeln. Materialien zur Methode "Planspiel" sind **hier** zu finden.
- Jüngere Schüler/-innen können das **Spiel zu den Sektoren** durchführen. In der Druckvorlage stehen fünf Symbole für die Sektoren des Klimaschutzplans 2050. Die Textausschnitte stellen verschiedene Maßnahmen zur Emissionsminderung dar, die die Schüler/-innen ausschneiden und den fünf Sektoren zuordnen.
- Die Schüler/-innen recherchieren zu den Instrumenten des Klimaschutzes: Emissionshandel und CO₂-Steuer. Sie schauen das **Erklärvideo** des Umweltbundesamtes zum Emissionshandel. Im Anschluss simulieren sie die Funktionsweise beider Instrumente in mehreren Spielrunden. Die Anleitung dazu findet sich **hier** und die Materialien stehen **hier** bereit.
- Die Schüler/-innen beschäftigen sich mit der **Notwendigkeit und dem Umfang des Ausbaus der erneuerbaren Energien**. Sie entwickeln Ansätze für einen umweltverträglichen Ausbau der erneuerbaren Energien, indem sie eine beispielhafte Standortplanung für eine Windenergieanlage durchführen und dabei unterschiedliche Interessen einbeziehen. Dazu nutzen sie eine **Analysehilfe sowie eine Karte mit neun Feldern**, die unterschiedliche Standortbedingungen repräsentieren. Die Schüler/-innen analysieren in Gruppen jedes einzelne Feld der Karte und wägen ab, ob es als Standort geeignet ist. Im Anschluss diskutiert die Klasse über die Ergebnisse jeder Gruppe.
- Quellen und weitere Informationen finden sich in den Themen der Woche **Umweltpolitik: Wie wird Klimaschutz geplant?** und **Klimapolitik: Instrumente für den Klimaschutz** sowie **Erneuerbare Energien ausbauen – Natur und Umwelt schützen**.

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an Entscheidungen im Gemeinwesen

Projektablauf

- Die Schüler/-innen tragen Projekte, aktuelle gesellschaftliche Debatten und Vorhaben zusammen, bei denen die Interessen von Kindern und Jugendlichen berührt werden. Dazu zählen: Projekte und anstehende Entscheidungen aus dem unmittelbaren Umfeld der Klasse wie Bauvorhaben in der eigenen Schule oder der Stadt/Gemeinde, Debatten und Aktivitäten um den Klimaschutz wie die Schulstreiks zum Klimaschutz, Konsum- oder Energiefragen aus dem Schulleben wie das Angebot in der Kantine oder dem Schulkiosk, Stromversorgung, Beleuchtung und Heizung im Schulgebäude.
- Die Schüler/-innen tauschen sich darüber aus, auf welchen Gebieten und bei welchen Projekten ihnen die Beteiligung besonders wichtig wäre. Sie setzen ihre Wünsche und Vorstellungen künstlerisch in Form von Zeichnungen oder Plakaten um.
- In Gruppen arbeiten die Schülerinnen folgende Materialien zu den Beteiligungsmöglichkeiten und Rechten von Kindern und Jugendlichen durch und tragen die wichtigsten Informationen zusammen: **Mitsprache in der Politik, Klimaschutz und Mitsprache in der Schule, Mitsprache bei Stadtplanung und Bauprojekten, Nachhaltige Schülerfirmen und Mitsprache in der Schule**.
- Mit diesen Informationen können die Schüler/-innen Plakate oder ein "Handbuch der

Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche" gestalten und in der Schule ausstellen.

- Die Schüler/-innen erkunden in Gruppen, ob es Projekte im Gemeinwesen ihrer Stadt/Gemeinde oder in der Schule gibt, an denen sie sich beteiligen können und möchten oder welche Vorhaben sie selbst initiieren könnten. Sie erproben ihre Handlungskompetenz durch die Partizipation an einem ausgewählten Verfahren im (schul-)öffentlichen Raum. Die im Projekt "Soko Klima" entstandenen Materialien unterstützen Kinder und Jugendliche dabei, sich in Planungen an ihren Wohnorten einzubringen. Über die Möglichkeiten der Mitwirkung in der Schule informieren unter anderem die Kultusministerien oder Schülervertretungen der Bundesländer.
- Wertvolle Erfahrungen können die Schüler/-innen bei der **Gründung einer eigenen, nachhaltigen Schülerfirma** sammeln. Dabei können sie zur Unterstützung auch Eltern mit einbeziehen und Partnerschaften zu nachhaltig wirtschaftenden Unternehmen der Region aufbauen, um von deren Erfahrungen zu lernen.
- Langfristiges Engagement und Mitwirkung für die Schüler/-innen im Klima- und Umweltschutz ist auch in den Jugendorganisationen der Umweltverbände möglich. Informationen zu Kinderaktionen und den "Greenteams" von Greenpeace sind **hier** zu finden. Aktivitäten sowie Kontakte zu Kindergruppen der Naturschutzjugend (NAJU) im Naturschutzbund (NABU) **hier**.
- Quellen und weitere Informationen finden sich im Thema der Woche **Schulstreiks fürs Klima: Zukunft selber machen?**.

Klimafolgen und Klimaflucht

Kerninhalte

- Weltweit betrug die Zahl der Migrantinnen und Migranten im Jahr 2017 rund 258 Millionen –Tendenz steigend. Von Migration spricht man, wenn Menschen ihren Lebensmittelpunkt räumlich verlagern.
- Für einen Teil dieser Migrationsbewegungen wird der Klimawandel verantwortlich gemacht. Das bereits vorhandene Ausmaß kann durch die Zahlen des Internal Displacement Monitoring Center (IDMC) näherungsweise eingeschätzt werden. *24,2 Millionen Menschen* waren *2016* demnach aufgrund von Naturkatastrophen, die den bereits heute beobachtbaren Folgen des Klimawandels zugerechnet werden, zur Flucht gezwungen.
- In Anbetracht des fortschreitenden Klimawandels werden sich die damit im Zusammenhang stehenden Migrationsbewegungen in den kommenden Jahrzehnten verstärken. Auch der *Weltklimarat* (Intergovernmental Panel on Climate Change - IPCC) geht in seinem 5. Sachstandsbericht von einer Zunahme der Migrations- und Flüchtlingsbewegungen im 21. Jahrhundert aus.
- Wie viele Menschen tatsächlich aufgrund der Folgen des Klimawandels ihre Heimat verlassen, lässt sich nicht genau beziffern, da neben den Auswirkungen des Klimawandels auch ökonomische, demografische, soziale und sicherheitspolitische Faktoren eine Rolle spielen. Diese Faktoren können andererseits wiederum durch Umwelt- und Klimaeinflüsse verstärkt werden.

Projektablauf

- Die Schüler/-innen betrachten die Bilderserie **Folgen des Klimawandels** und recherchieren weltweite extreme Wetterereignisse (zum Beispiel in der Chronik des Umweltbundesamtes "**Weltweite Temperaturen und Extremwetterereignisse seit 2010**").
- Sie beschreiben den Verlauf ausgewählter Extremereignisse und diskutieren über die Folgen dieser Ereignisse für die Lebenssituation der betroffenen Menschen.
- In den Materialien von Umwelt im Unterricht **Klimawandel: Ein Auslöser für Migration?** werden zwei Beispiele von Menschen aus unterschiedlichen Regionen der Erde vorgestellt, die ihre Heimat aufgrund der Folgen des Klimawandels verlassen haben. Die Schüler/-innen bearbeiten die in diesen Materialien angegebenen Aufgaben. In Kleingruppen erarbeiten sie mögliche Lösungsansätze zu diesen Beispielen und stellen sie in der Klasse zur Diskussion.
- Aus den Materialien **Leben mit dem Klimawandel** bearbeiten jüngere Schüler/-innen in Gruppen je einen der Texte über Menschen aus fünf Kontinenten, die von den Folgen des Klimawandels betroffen sind. Sie

entnehmen daraus Informationen über das jeweilige Land und den Kontinent, über die Folgen des Klimawandels sowie über mögliche Lösungsansätze und gestalten damit eine Schautafel, die auch Zeichnungen und Fotos enthalten kann. Die verschiedenen Schautafeln werden zu einem größeren Schaubild zusammengefügt und im Klassenraum oder der Schule ausgestellt.

- Aus Sicht einer Menschenrechtsorganisation formulieren die Schüler/-innen Forderungen an die Weltgemeinschaft zum Umgang mit Migrationsbewegungen aufgrund des Klimawandels: Wie sollten die betroffenen Staaten – Herkunfts- und Zielregionen – mit dieser Herausforderung umgehen?
- In Gruppenarbeit drehen die Schüler/-innen Videos zum Themenkomplex. Inhalte könnten beispielsweise Nachrichten über extreme Wetterereignisse und anschließende Migrationsbewegungen sowie Hilfsmaßnahmen für geflüchtete Menschen sein. Die Videos werden auf einer Schulveranstaltung und auf einem Elternabend vorgeführt.
- Der Themenkomplex Migration wird im Deutschen Auswandererhaus in Bremerhaven gezeigt, zu dem eine Klassenfahrt lohnenswert ist.
- Quellen und weitere Informationen finden sich im Thema der Woche [Klimafolgen: Wenn die Heimat unbewohnbar wird](#).

Umgang mit der Vielfalt der Quellen und Falschaussagen

Kerninhalte

- Neben wissenschaftlich fundierten Informationen kursieren auch nicht sachgerechte oder gezielt falsche Aussagen zum Klimawandel.
- Sogenannte *Klimaskeptiker* zweifeln grundsätzlich den Stand der Forschung zum Klimawandel an.
- Über das *Internet und soziale Netzwerke* sind den Forschungsstand relativierende und negierende Behauptungen leicht zugänglich und zunehmend präsent. Für Nichtfachleute ist es oft eine Herausforderung, entsprechende Informationen zu klassifizieren.
- Deshalb sind Kompetenzen zur Recherche und zur *kritischen Bewertung von Informationsquellen* von grundlegender Bedeutung.

Projekttablauf

- Die Schüler/-innen tauschen sich darüber aus, ob und wo ihnen bereits Falschaussagen zum Klimawandel begegnet sind. Wie lauteten diese Aussagen?
- Sie tragen klimaskeptische Thesen zusammen und recherchieren dazu nach Hintergrundinformationen im Internet (beispielsweise in "[Häufige Fragen zum Klimawandel](#)" beim Umweltbundesamt. Die Schüler/-innen diskutieren anschließend über die Verlässlichkeit der Quellen, die sie benutzt haben.
- Im Anschluss werten die Schüler/-innen in Gruppenarbeit das Material [Klimawandel: Internetquellen suchen und bewerten](#) aus. Sie wenden die auf der Seite 2 des Materials aufgeführten Kriterien und Fragen auf die zuvor genutzten Quellen an und bewerten diese.
- Die Schüler/-innen erarbeiten einen Leitfaden für Internetrecherchen und gestalten für den Klassenraum ein Plakat, auf dem sie die aus ihrer Sicht wichtigsten Grundsätze für die Internetrecherche darstellen.
- Die Schüler/-innen beschäftigen sich mit den grundlegenden Erkenntnissen der Klimawissenschaft. Sie finden sich zu 9 Kleingruppen zusammen und erarbeiten mit Hilfe des Materials "[Klimawandel – eine Faktenliste](#)" Präsentationen zu folgenden Themen: Veränderungen der Lufttemperatur; Veränderung der Temperaturen in den Ozeanen; Veränderungen des Meeresspiegels und Versauerung des Meerwassers; Veränderungen von Gletschern und Schnee; Veränderungen des arktischen Meereises und des Grönländischen Eisschildes; Veränderungen bei Hitzeereignissen; Veränderungen bei Hochwässern, Gewittern und Sturmfluten; Beobachtete Folgen des Klimawandels bei Pflanzen und Tieren; Spürbare Folgen des Klimawandels in der Land- und Forstwirtschaft.
- In einem [Video](#), das die Schüler/-innen anschauen, stellt der Klimawissenschaftler Professor Stefan Rahmstorf im Dialog mit dem Physiker Professor Harald Lesch Aussagen eines AfD-Politikers zum Klimawandel richtig. Die Schülerinnen gestalten ähnliche Dialoge und drehen dazu eigene Videos.
- Die Schüler/-innen setzen sich mit der unterschiedlichen Aufbereitung von Daten auseinander. Sie

diskutieren über die Frage, ob Daten so dargestellt werden können, dass die darin enthaltenen Informationen nicht ausreichend erkennbar sind oder sogar verschleiert werden. Im Arbeitsmaterial [Diagramme zu Umweltdaten anfertigen](#) lesen sie den Abschnitt "Wie die Gestaltung von Diagrammen ihre Aussagekraft beeinflusst". Im Anschluss erproben die Schüler/-innen selbst die unterschiedliche grafische Darstellung der zeitlichen Entwicklung der Treibhausgasemissionen in Deutschland. Sowohl die Daten als auch eine Anleitung zur Anfertigung von Diagrammen mithilfe von webbasierter Software sind im Arbeitsmaterial enthalten. Die entstandenen Diagramme werden in der Klasse präsentiert und die Frage erörtert, wie die verschiedenen Gestaltungsmöglichkeiten die Wahrnehmung der Information beeinflusst. Technische Voraussetzungen: PC mit Tabellensoftware wie MS Excel oder Libre Office/Open Office, Beamer oder Whiteboard.

- Vielleicht besteht die Möglichkeit, eine Klimaforschungseinrichtung zu besuchen oder einen Klimaforscher/eine Klimaforscherin in die Schule einzuladen.
- Das kostenlose Spiel "Escape Climate Change" bietet Schüler/-innen die Möglichkeit, ihr Wissen rund um den Klimawandel anzuwenden und sich mit Maßnahmen zum Klimaschutz auseinanderzusetzen. Das Spiel basiert auf der Idee der Escape Games: In einer vorgegebenen Zeit muss ein komplexes Rätsel gelöst werden. Weitere Informationen und Bestellung der Spielebox mit Anleitung (je nach Verfügbarkeit) unter diesem [Link](#).
- Quellen und weitere Informationen finden sich im Thema der Woche [Klimawandel: Was wir wissen](#) und [Umweltdaten: Erheben, verstehen, handeln](#).

[<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>]Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz. [<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>] Sie dürfen diesen Text unter anderem ohne besondere Genehmigung verwenden und bearbeiten, z.B. kürzen oder umformulieren, sowie weiterverbreiten und vervielfältigen. Dabei müssen www.umwelt-im-unterricht.de [<http://www.umwelt-im-unterricht.de/>] als Quelle genannt sowie die oben genannte Creative Commons-Lizenz verwendet werden. Details zu den Bedingungen finden Sie auf der Creative Commons-Website [<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>].

[<http://www.unesco.de/oer-faq.html>] Umwelt im Unterricht unterstützt die Erstellung von Bildungsmaterialien unter offenen Lizenzen im Sinne der UNESCO [<http://www.unesco.de/oer-faq.html>].

Hintergrund | Grundschule | Sekundarstufe

27.02.2020

Die wichtigsten Fakten zu Klimawandel und Klimaschutz



Foto: Samenwerkende Hulporganisaties / flickr.com / CC BY-SA 2.0

Das Thema Klimawandel ist vielschichtig und komplex. Im Folgenden sind die Grundlagen und wichtigsten Informationen in Form von häufig gestellten Fragen zusammengestellt.

[mehr lesen](#)

Material herunterladen

Projektideen: Klimapolitik - GS / SK (PDF - 0 B)

Hintergrund

Die wichtigsten Fakten zu Klimawandel und Klimaschutz - GS / SK (PDF - 0 B)

Zielgruppe

[Grundschule](#) | [Sekundarstufe](#)

Fächer

[Biologie](#) | [Chemie](#) | [Deutsch](#) | [Ethik, Philosophie, Religion](#) | [Geografie](#) | [Geschichte](#) | [Kunst](#) | [Mathematik](#) | [Physik](#) | [Politik, SoWi](#),

Schlagwörter

Klimaschutzmaßnahmen | Wetter | Meer | Klimapolitik | Klimafolgen | Klimaflucht | Faktencheck | Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) | Textilien | Partizipation | Projekte | Fast Fashion | Ernährung
